

PFARREN Waidmannsfeld Scheuchenstein Pfingsten 2014



HEILIGER GEIST
„DER GEIST WEHT, WO ER WILL“, HEISST ES IM JOHANNES-EVANGELIUM. ABER WO ERAHRE ICH DEN HEILIGEN GEIST IM ALLTAG? UND WIE STEHEN GOTT, CHRISTUS UND HEILIGER GEIST ZUEINANDER?

EINE INNERE KRAFT
Menschen entscheiden sich für das Gute, sei es aus Gewohnheit oder aus einer plötzlichen Eingebung heraus. Sogar gegen einen unmittelbaren Vorteil wählen sie etwas, was in einem größeren Sinn „besser“ ist. Manchmal scheint das unbegreiflich. Aber wenn Menschen so handeln, wenn sie sich auf diese neue Sicht einlassen, erfahren sie eine plötzliche innere Sicherheit und Gewissheit, das Richtige zu tun. Positive Gefühle begleiten sie und schenken Freude, Freundlichkeit, Geduld, einen „inneren Frieden“ - und vielleicht: BeGEISTERung!

ZEICHEN DES HEILIGEN GEISTES
Diese innere Kraft ist mehr als ein positiver Energiestrom. Sie ist ein innerer Zuspruch, hinter dem „jemand“ steht: der Heilige Geist. Er steht den Menschen zum Guten bei, schenkt Weisheit und Einsicht, Stärke und eine rechte Erkenntnis der Wirklichkeit. Er hilft in kritischen Situationen und begleitet durch den Alltag.

VON JESUS GESANDT
Der Heilige Geist wurde von Jesus versprochen und am Pfingstfest nach der Auferstehung den Aposteln gesandt (vgl. Apg 2). Er hat die Apostel ermutigt, - plötzlich! - ganz frei und offen allen Menschen den Glauben zu verkünden: Jesus, der Gekreuzigte, der „Mensch wie wir“, der Mann aus Nazaret, ist von Gott auferweckt worden. Er ist in Wahrheit der Sohn Gottes, mit dem das Reich Gottes angebrochen ist. Die Angst der Apostel scheint wie weggeblasen und nichts - nicht Verhaftung, Verfolgung, Tod - kann sie von ihrem Glauben abhalten. Jesus hat das Wirken des Heiligen Geistes vor allem versprochen als Beistand und Tröster. Er wird an alles Wichtige erinnern und es immer besser verstehen lassen. Er schenkt Freude am Wort Gottes und an allem Guten. Er öffnet einen Blick aus der Perspektive Gottes auf die Welt und lässt seine Spuren erkennen: in den Menschen, in der Schöpfung, in den Ereignissen. Er mahnt und hilft, auf einem Weg der Liebe Böses zu überwinden.

DREIFALTIGKEIT
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist sind als Dreieinheit (= Trinität = Dreifaltigkeit) das zentrale Geheimnis des christlichen Glaubens. Die Liebe Gottes wird in Jesus Christus geschichtlich konkret; im Heiligen Geist bleibt sie den Menschen durch alle Zeiten hindurch nahe. In diesem Sinn teilt sich der eine Gott auf drei Weisen mit. Diese dreifache göttliche Offenbarung entspricht seiner inneren Wirklichkeit als ein Gott in drei Personen, als Drei-Persönlichkeit, als Dreieinheit in ewiger, „geheimnisvoller“ Gemeinschaft. Österreichisches Pastoralamt

ICH BIN GEKOMMEN, UM FEUER AUF DIE ERDE ZU WERFEN. WIE FROH WÄRE ICH, ES WÜRD SCHON BRENNEN! LK 12,49



KIRCHE ALS MITEINANDER

„Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen!“, sagte Jesus. Er bildete aus Männern und Frauen eine Gemeinschaft derer, die lernen wollen. Dieser vertraute er seine Botschaft und sein Werk an. Daraus erwuchs die Kirche. Sie war von Anfang an nicht fehlerfrei. Schon unter den zwölf Aposteln war ein Verräter. Aber sie hatte von Jesus das Versprechen: Nie würde das Licht seiner Botschaft ganz erlöschen! Und es würde immer Menschen geben, die – von seinem Geist bewegt – diese Botschaft miteinander hören, verkünden und leben! So ist es bis heute geblieben – trotz schwerer Krisen und dunkler Zeiten. Christ oder Christin kann man nie für sich allein sein, sondern immer nur mit anderen und für andere. Christentum ist kein Stück für Solisten, sondern „Gemeinschaftssache“. Gemeinsam glauben, feiern, Welt gestalten.

Christlicher Glaube versteht sich seit jeher als Miteinander.
Die Gemeinschaft derer, die an Christus glauben, nennt sich „Kirche“ und sieht im auferstandenen Christus ihren Ursprung und ihre Mitte: Er lebt in den Herzen der Gläubigen, in den Notleidenden, im Wort der Heiligen Schrift, im Gottesdienst, in den sieben Sakramenten. Jede christliche Gemeinde hat die Aufgabe, Christus zu verkünden, Gottesdienst zu feiern und Nächstenliebe zu üben. Die geistlichen Amtsträger, Bischöfe, Priester und Diakone, sollen mit den Ordensleuten und allen, die an Gott glauben, zusammenwirken, damit die Kirche immer deutlicher als Zeichen der Liebe Gottes erkennbar wird – für alle Menschen. Denn „katholisch“ heißt „universal“, „**offen für alle Menschen**“. Und „römisch-katholisch“? - Der Bischof von Rom, meist kurz Papst genannt, ist nach katholischer Überzeugung der Nachfolger des Apostels Petrus. Der Sitz des Papstes befindet sich heute im Vatikan, wo auch der über dem Grab des Petrus errichtete Petersdom steht. Der Papst hat als oberster sichtbarer Hirte der Kirche zusammen mit den anderen Bischöfen (Nachfolger der Apostel) besondere Verantwortung für die Verkündigung des Glaubens. **Es gibt in der Kirche neben vielen „durchschnittlichen“ Christen immer auch Männer und Frauen, die ihr Christsein ganz ernst nehmen und zu großzügigen Taten der Gottes- und Nächstenliebe fähig sind.** Diözese St. Pölten, Karl Veitschege





HALLELUJA!
DEN HERRN WILL ICH PREISEN VON GANZEM HERZEN
IM KREIS DER FROMMEN, INMITTEN DER GEMEINDE.



GROSS SIND DIE WERKE DES HERRN,
KOSTBAR ALLEN, DIE SICH AN IHNEN FREUEN.



GOTTESDIENSTE

SONNTAG/FEIERTAG	SCHEUCHEN-STEIN	WAIDMANN'S-FELD	PERNITZ	MARIAHILFBERG	GUTENSTEIN	ROHR IM GEBIRGE	SCHWARZAU IM GEBIRGE
8.6. PFINGSTSONNTAG	8:30	10:00	FF-Pernitz 10:00	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
9.6. PFINGSTMONTAG	---	Firmung 10:00	---	9:00 und 11:00	10:00	9:00	10:15
15.6. Dreifaltigkeitssonntag	10:00	8:30	Firmung 10:00	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
19.6. FRONLEICHNAM	9:00	---	9:00	9:00	---	10:00	14:00
22.6. 12. So im Jahreskreis	8:30	10:00	---	9:00 und 11:00	Pfarrfest 10:00	9:00	10:15
29.6. Petrus und Paulus	Riegelwiese 10:00	8:30	Kirchweih 10:00	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
6.7. 14. So im Jahreskreis	8:30	10:00	---	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
13.7. 15. So im Jahreskreis	10:00	8:30	---	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
20.7. 16. So im Jahreskreis	8:30	10:00	---	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
27.7. 17. So im Jahreskreis	10:00	8:30	---	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
3.8. 18. So im Jahreskreis	8:30	10:00	---	9:00 und 11:00	10:00	9:00	10:15
10.8. 19. So im Jahreskreis	10:00	8:30	10:00	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
15.8. Mariä Himmelfahrt	Kräuter 15:00 messe	10:00	---	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
17.8. 20. So im Jahreskreis	8:30	10:00	---	9:00 und 11:00	Öhlermesse 10:00	9:00	10:15
24.8. 21. So im Jahreskreis	10:00	8:30	Rotes 10:00 Kreuz	9:00 und 11:00	Maumau 10:00	9:00	10:15
31.8. 22. So im Jahreskreis	8:30	10:00	10:00	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15
7.9. 23. So im Jahreskreis	10:00	8:30	---	9:00 und 11:00	10:00	9:00	10:15
14.9. Kreuzerhöhung	8:30	10:00	10:00	9:00 und 11:00	---	9:00	10:15

WAIDMANN'SFELD TERMINE SCHEUCHENSTEIN

Krankenkommunion	6.6., 4.7., 1.8., 5.9.	
Mariazell Wallfahrt	4.6.	10:00 Uhr Heilige Messe
Kräutersegnung im Kräutergarten	15.8.	15:00 Uhr
Andacht für Robert und Josef	17.8.	14:00 Uhr Zellinger Kapelle
Wallfahrtsmesse Mariahilfberg	6.9.	11:00 Uhr Heilige Messe

MARIA TERMINE HILFBERG

19.6. Fronleichnam	9:00 Uhr	Heilige Messe anschl. Prozession
1.8. Nachtwallfahrt	19:00 Uhr	Heilige Messe
15.8. Kräutersegnung	9:00 und 11:00 Uhr	Heilige Messe
16.8. Klosterfest	11:00 Uhr	Festhochamt
8.9. Mariä Geburt	11:00 Uhr	Heilige Messe

WAS IST EIN GOTTESDIENST

Das Wort Gottesdienst hat einen zweifachen Sinn. Es bedeutet zuerst: Gott dient uns Menschen. Und dann: Wir dienen Gott.

Ein Gottesdienst ist eine religiös motivierte Zusammenkunft von Menschen mit dem Zweck, mit Gott in Verbindung zu treten, mit ihm Gemeinschaft zu haben oder Opfer zu bringen bzw. eine auferlegte religiöse Pflicht zu erfüllen. Das deutsche Wort Gottesdienst entspricht dem lateinischen Begriff cultus (Kultus, „Verehrung“) und bezieht sich vornehmlich auf religiöse Feiern im Christentum. Die Leitung einiger Gottesdienstformen ist einem Priester vorbehalten, wie etwa die Feier der Heiligen Messe, die Spendung der Sakramente und bestimmte Segnungen und Weihen. Laien wirken dabei im Rahmen vorgegebener Rollen mit, etwa als Kantoren, Ministranten oder Lektoren. Zur Leitung von Stundengebet oder Wort-Gottes-Feiern ist keine Weihe notwendig, jedoch in den meisten Fällen eine besondere Beauftragung (siehe Artikel „Liturgische Kurse“). Alle Gläubigen sind aufgerufen zu einer vollen, bewussten und tätigen Teilnahme an den liturgischen Feiern.

Formen des römisch-katholischen Gottesdienstes sind:

- die Feier der Heiligen Messe (auch Messfeier oder Eucharistiefeier genannt)
- die Feier der Sakramente: Taufe, Firmung, Weihesakrament, Eheschließung, Krankensalbung, Versöhnung
- Feiern der Weihe (Konsekration) von Personen (z.B. Priesterweihe), oder Gegenständen (Kirchweih und Altarweihe). Diese finden immer im Rahmen einer Heiligen Messe statt.
- der Wortgottesdienst bzw. die Wort-Gottes-Feier
- das Stundengebet (auch: Tagzeitenliturgie)
- Andachten (Kreuzwegandachten, Marienandachten, Aussetzung des Allerheiligsten, Bitt- und Dankandachten)
- Prozessionen
- Begräbnisfeiern

Wir können sagen: Gottesdienst ist ein Dialog, den Gott beginnt, indem er sich uns durch Christus zuwendet – in der Gemeinschaft der Feiernden, im Hören auf sein Wort, im Sakrament.

Kath. Kirche Steiermark

ICH BIN BEI EUCH ALLE TAGE BIS ZUM ENDE DER WELT

OBERES PIESTINGTAL

LITURGISCHE KURSE

Der Lektorendienst ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die als Dienst der Verkündigung des Wortes Gottes wahrgenommen wird. Darum sollen alle, die diesen Dienst ausüben, sich dafür gut vorbereiten. Je besser wir verstehen, was wir lesen, umso verständlicher kann der Text vorgetragen und von den Hörern aufgenommen werden. Grundsätzliche Überlegungen zur Heiligen Schrift und praktische Übungen sollen die Basis dafür schaffen, sich nicht nur selber intensiver mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen, sondern auch die Botschaft Gottes an uns Menschen in der rechten Weise an die Zuhörer heranzutragen.

Der Kommunionhelfer/die Kommunionhelferin

Der Dienst der Kommunionhelfer ist vergleichbar mit dem der Jünger bei der Brotvermehrung: „Damit alle satt werden.“ Wir erleben diesen Dienst beim Spenden der heiligen Kommunion als Helfer für den Zelebranten, beim Segnen von Kleinkindern, dem Reichen der Kelchkommunion, beim Überbringen der Krankenkommunion an Sonntagen unmittelbar nach dem Gemeindegottesdienst und bei der Spendung der Krankenkommunion an Wochentagen.

Die Wort-Gottes-Feier-Leiterin/der Wort-Gottes-Feier-Leiter

Da christlicher Glaube ohne Gebet und Gottesdienst nicht vorstellbar ist, wollte das Konzil das „Angebot“ verschiedener Gottesdienstformen erneuern bzw. neu einführen. Dazu gehören verschiedene Andachtsformen, die Tagzeitenliturgie, aber auch die Wort-Gottes-Feier. Vor allen an Wochentagen, in Notfällen auch an Sonn- und Feiertagen, soll die Feier des Wortes Gottes in unseren Kirchen möglich sein. Ein mehrtägiges Seminar bildet Frauen und Männer qualifiziert dazu aus, diesen Dienst zu übernehmen und bildet damit eine wesentliche Voraussetzung für die bischöfliche Beauftragung.

Begräbnisleiterkurs

Voraussetzung: abgeschlossener Wortgottesleiterkurs, zweijähriger theologischer Kurs und Entsendung durch die Pfarre.

Homepage des Südvikariats: www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/23144773/liturgischekurse

An einen Haushalt - Pfarramtliche Mitteilung

Impressum: Zeitschrift der röm.-kath. Pfarren Scheuchenstein und Waidmannsfeld; Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarren Scheuchenstein und Waidmannsfeld, 2761 Miesenbach 69, Tel/Fax: 02632-8266; E-mail: scheuchensteinundwaidmannsfeld@aon.at, Internet: www.miesenbach.at/pfarren. Hersteller: onlineprinters.at

Info.Post zugestellt durch Post.at